

Sehr geehrter Herr Büttner, zu Ihren Fragen möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

**1. Wäre ein Pissoir im Haus der Schmidtstedter Straße 44 zu installieren in absehbarer Zeit realisierbar und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?**

In der Schmidtstedter Straße gibt es kein Haus Nr. 44. Wahrscheinlich ist hier die Hausnummer 43 gemeint. Dieses Haus befindet sich nicht in städtischem Besitz. Durch diesen Privatbesitz kann derzeit keine Aussage zur Möglichkeit der Einrichtung eines Pissoirs oder einer öffentlichen Toilette gemacht werden. In der näheren Umgebung befinden sich auch keine geeigneten Objekte für die Einrichtung einer durchgehend geöffneten Toilettenanlage.

**2. Ab wann kann die Toilette in der Tiefgarage unter dem Willy-Brandt-Platz von 23<sup>oo</sup> bis 5<sup>oo</sup> auch öffentlich genutzt werden?**

Im Parkhaus Hauptbahnhof befindet sich eine Toilette für Kunden des Parkhauses Hauptbahnhof. Der Zugang wird über einen elektronischen Türöffner mit dem vorhandenen ChipCoin geregelt. Den ChipCoin erhält der Kunde bei der Einfahrt in das Parkhaus. Die Toilette wurde barrierefrei gebaut und eingerichtet und verfügt über einen Bedürfnisstand. Der Toilettenraum und dessen Einrichtung werden täglich kontrolliert und in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung einmal täglich und bei festgestellter Notwendigkeit öfter durch einen Reinigungsdienstleister gereinigt und desinfiziert. Der Reinigungsdienst bringt alle erforderlichen Utensilien, die zur Reinigung benötigt werden, mit. Ein zusätzlicher Raum für die Reinigungsgeräte und die Reinigungsmittel steht nicht zur Verfügung und wäre auch nicht vorhanden. Auf Grund der baulichen Gegebenheiten musste die Toilette mit einem Fäkalienhäcksler und einer Hebeanlage ausgestattet werden. Der Abtransport der Fäkalien kann durch die Querschnittsbeschränkungen der Abflussrohrleitungen nur in begrenzten Mengen durchgeführt werden. Eine höhere Frequenz der Toilette führte in der Vergangenheit zu einer höheren Ausfallrate der Anlagen. Die Reparatur und Instandsetzung dieser technischen Anlagen führte wiederum – aufgrund der Ersatzteilbeschaffung – mehrfach zu tagelangen Sperrungen der Toilette. Sämtliche anfallenden Kosten werden derzeit allein durch die SWE Parken getragen. Eine weitergehende öffentliche Nutzung dieser Toilette ist aus den oben genannten Gründen nicht möglich und kann auch organisatorisch nicht umgesetzt werden.

**3. Könnten mittelfristig an stark frequentierten Straßen und Plätzen in unserer Stadt o.g. Edelstahlpissoire aufgestellt werden und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?**

Für die Genehmigung und Aufstellung von Toilettenanlagen, hier Edelstahlpissoire, sind umfangreiche Abstimmungen innerhalb der Stadtverwaltung Erfurt notwendig. In das Verfahren sind z.B. das Stadtplanungsamt, das Bauamt, das Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung, der Entwässerungsbetrieb und ggf. die Abteilung Denkmalschutz im Bauamt sowie auch die Gleichstellungsbeauftragte einzubeziehen.

Besonderes Augenmerk ist dabei neben der Stadtplanung auch auf technische Anforderungen, wie Geruchsemissionen und Frostsicherheit zu achten. Eine Aufstellung auf stark frequentierten Straßen und Plätzen (Anger, Fischmarkt, Krämerbrücke) wäre in Erfurt nicht vermittelbar. Eine Kostenbetrachtung von Investitions- und Betriebskosten solcher Anlagen ist nur unter Kenntnis der konkreten Rahmenbedingungen sinnvoll. Gegenüber den in Ihrer Anfrage genannten Einzelpreisen pro Anlage ist derzeit mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Aus ästhetischer und stadtgestalterischer Sicht ist in Erfurt eine Aufstellung derartiger Edelstahlpissoire nicht realisierbar und auch nicht vorgesehen.

**4. Könnten versenkbare Pissoire nach dem Vorbild in Den Haag und Amsterdam mittel- bzw. langfristig auch in unserer Stadt Erfurt vorgesehen werden und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?**

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH hat im Februar 2016 ein Konzept zur Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Toilettenanlagen vorgelegt. Hierzu wurden verschiedene Varianten und Standorte zur Disposition gestellt. Dabei wurden auch die sensiblen Belange des Altstadtbereiches berücksichtigt. Auch sind bei den Betrachtungen zu öffentlichen Toiletten keine geschlechter-spezifischen Lösungen anzustreben. Einzellösungen nur für Männer sind nicht zielführend. Eine Installation von versenkbaren Pissoirs im öffentlichen Raum erscheint derzeit nicht realisierbar. Hierbei wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.